

Sozialhilfe und soziale Grundsicherung in Mecklenburg-Vorpommern

2014

Bestell-Nr.: K113 2014 00

Herausgabe: 25. November 2015
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kapitel 1	
Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII	4
Tabelle 1.1	6
Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	
Tabelle 1.2.1	7
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	
Grafiken	
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen am 31.12. nach Jahren	8
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Altersgruppen	8
Tabelle 1.2.2	9
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 in und außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung	
Tabelle 1.2.3	10
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Kreisen	
Grafik	
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31.12.2014 nach Kreisen	10
Tabelle 1.3.1	11
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -	
Tabelle 1.3.2	12
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -	
Tabelle 1.3.3	14
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -	
Tabelle 1.3.4	16
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -	
Tabelle 1.3.5	17
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Kreisen	
Kapitel 2	
Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII	18
Tabelle 2.1	19
Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	
Tabelle 2.2	20
Empfänger am 31.12.2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	
Tabelle 2.3	21
Empfänger am 31.12.2014 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch	
Tabelle 2.4	22
Empfänger am 31.12.2014 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht	
Tabelle 2.5	24
Empfänger am 31.12.2014 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	
Tabelle 2.6	25
Empfänger am 31.12.2014 nach Kreisen	
Grafik	
Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2014 nach Kreisen	25
Tabelle 2.7	26
Empfänger am 31.12.2014 nach durchschnittlicher bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, durchschnittlichen Beträgen für Brutto- und Nettobedarf und Kreisen	
Tabelle 2.8	26
Empfänger am 31.12.2014 nach angerechnetem Einkommen, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung und Kreisen	

		Seite
Kapitel 3	Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII	27
Tabelle 3.1	Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	29
Tabelle 3.2	Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2014 nach Altersgruppen und Hilfearten	30
Tabelle 3.3	Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	31
Grafik	<i>Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 nach Altersgruppen</i>	31
Tabelle 3.4	Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 nach Altersgruppen und Hilfearten	32
Tabelle 3.5	Empfänger von Hilfe zur Pflege 2014 nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten	33
Tabelle 3.6	Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2014 nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten	34
Tabelle 3.7	Empfänger 2014 nach Kreisen	35
Grafik	<i>Empfänger von Leistungen je 1 000 Einwohner 2014 nach Kreisen</i>	35
Tabelle 3.8	Empfänger 2014 nach Hilfearten und Kreisen	36
Grafik	<i>Empfänger 2014 nach Hilfearten und Kreisen</i>	36
Kapitel 4	Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	37
Tabelle 4.1	Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	39
Grafik	<i>Reine Ausgaben 2014 nach Hilfearten</i>	39
Tabelle 4.2	Ausgaben und Einnahmen 2014 nach Hilfearten	40
Tabelle 4.3	Ausgaben an Leistungsberechtigte 2014 nach Hilfearten	41
Tabelle 4.4	Ausgaben und Einnahmen 2014 nach Kreisen	42
Grafik	<i>Reine Ausgaben je Einwohner 2014 nach Kreisen</i>	42
Tabelle 4.5	Reine Ausgaben 2014 nach Hilfearten und Kreisen	43
Grafik	<i>Ausgaben und Einnahmen 2014 nach Kreisen</i>	43
Fußnotenerläuterungen		44

Kapitel 1: Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 27 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 36 SGB XII (Sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Absatz 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Bedarfsgemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 27 Absatz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft, dazu zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 32 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Monatsmonat ergibt.

Zum angerechneten Einkommen zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII						
Tabelle 1.1		Ausgewählte Kennziffern nach Jahren						
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit						
		ins- gesamt	und zwar					Nicht- deutsche
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2005	7 659	4 322	3 337	1 357	6 302	7 547	112
2	2010	9 272	5 411	3 861	2 833	6 439	9 185	87
3	2011	9 706	5 651	4 055	3 311	6 395	9 594	112
4	2012	10 151	5 958	4 193	3 509	6 642	10 015	136
5	2013	10 901	6 286	4 615	3 979	6 922	10 742	159
6	2014	11 652	6 798	4 854	4 140	7 512	11 493	159

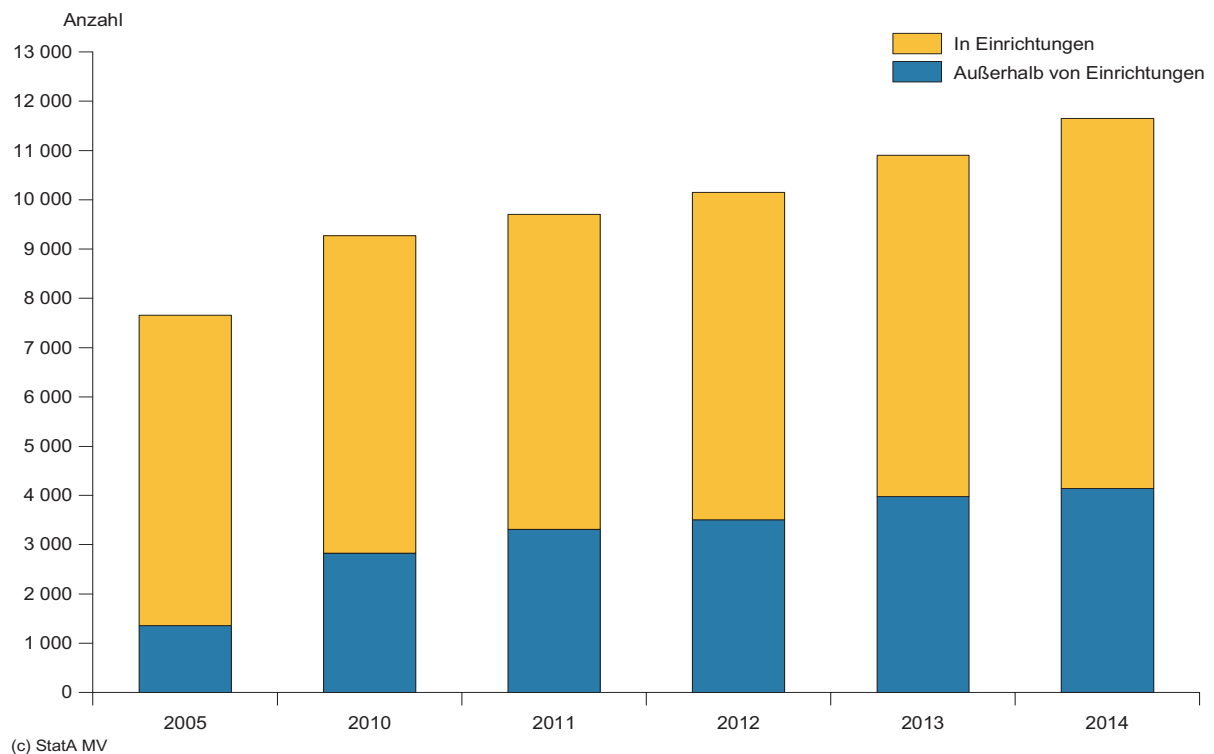
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt nach Altersgruppen										
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							Durchschnitts- alter in Jahren	durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung in Monaten	
			unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr	18 - 65- jährige Empfänger insgesamt		außerhalb von Einrichtungen	in Ein- richtungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	2005	7 659	172	380	821	3 244	1 499	1 543	5 564	46,3	7,9	10,7
2	2010	9 272	345	462	760	3 681	2 495	1 529	6 936	45,8	20,7	43,6
3	2011	9 706	365	523	754	3 730	2 834	1 500	7 318	45,8	19,9	48,5
4	2012	10 151	365	578	721	3 764	3 141	1 582	7 626	46,2	20,7	52,9
5	2013	10 901	402	685	658	3 836	3 629	1 691	8 123	46,7	22,5	53,9
6	2014	11 652	381	719	574	3 833	4 125	2 020	8 532	48,2	25,4	61,2

Lfd. Nr.	Jahr	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern								
		ins- gesamt	davon							
			Bedarfsgemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen						
				insgesamt	die in Haushalten mit ... Person(en) leben					
1	2	3	4		5	6 und mehr				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2005	7 502	6 295	1 207	903	166	94	27	13	4
2	2010	9 019	6 438	2 581	2 049	310	144	51	17	10
3	2011	9 436	6 393	3 043	2 418	375	156	63	22	9
4	2012	9 849	6 640	3 209	2 518	429	176	60	20	6
5	2013	10 519	6 920	3 599	2 706	558	227	68	28	12
6	2014	11 295	7 511	3 784	2 823	602	245	80	24	10

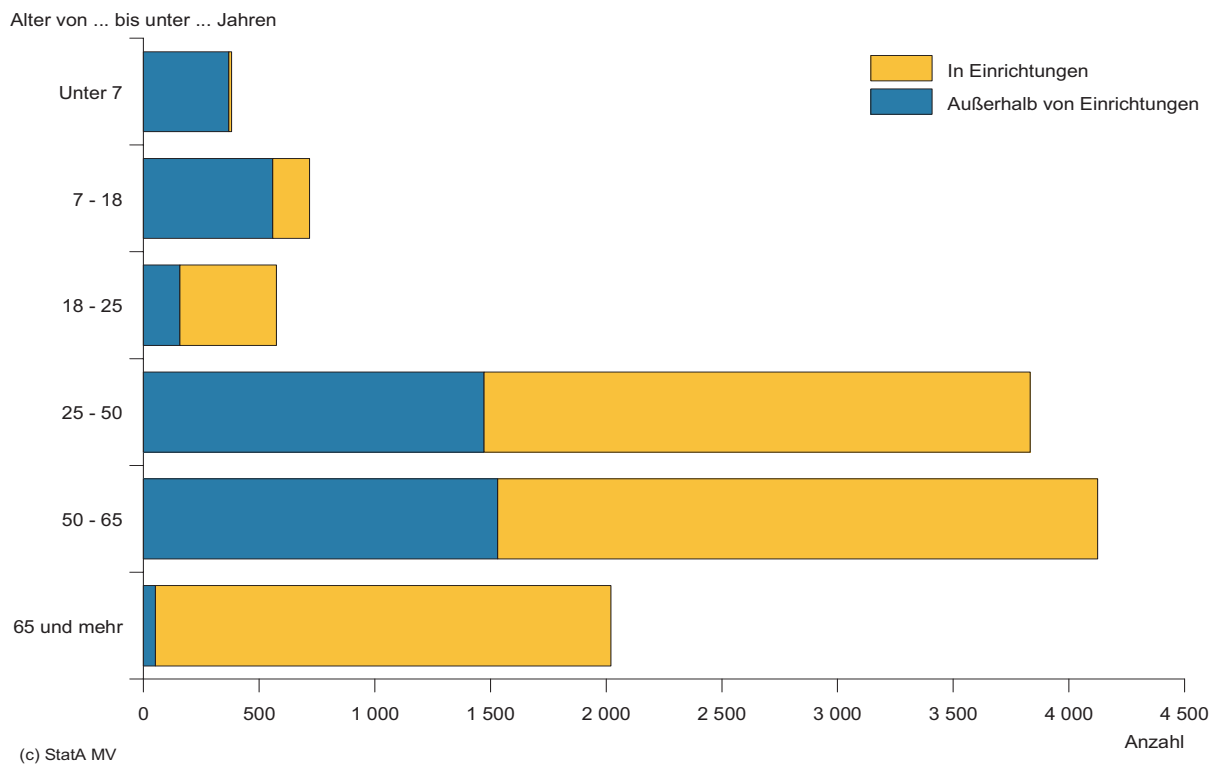
Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII			
Tabelle 1.2.1		Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Geschlecht und Altersgruppen			
Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar		
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Nichtdeutsche
1	2	3	4	5	6
Männlich					
1	Unter 3	69	69	-	2
2	3 - 7	126	119	7	-
3	7 - 11	136	118	18	2
4	11 - 15	174	139	35	-
5	15 - 18	63	9	54	-
6	18 - 21	108	26	82	2
7	21 - 25	238	65	173	-
8	25 - 30	430	128	302	4
9	30 - 40	942	373	569	7
10	40 - 50	1 044	408	636	19
11	50 - 60	1 904	598	1 306	19
12	60 - 65	733	274	459	12
13	65 - 70	270	21	249	2
14	70 - 75	241	-	241	2
15	75 - 80	210	1	209	2
16	80 - 85	77	-	77	3
17	85 und mehr	33	-	33	-
18	Zusammen	6 798	2 348	4 450	76
19	Durchschnittsalter	46,6	39,3	50,4	49,4
Weiblich					
20	Unter 3	63	62	1	-
21	3 - 7	123	119	4	1
22	7 - 11	148	140	8	2
23	11 - 15	169	140	29	3
24	15 - 18	29	12	17	-
25	18 - 21	60	16	44	-
26	21 - 25	168	51	117	-
27	25 - 30	297	114	183	3
28	30 - 40	551	218	333	9
29	40 - 50	569	232	337	7
30	50 - 60	941	331	610	15
31	60 - 65	547	328	219	33
32	65 - 70	161	28	133	-
33	70 - 75	181	-	181	1
34	75 - 80	241	-	241	4
35	80 - 85	222	-	222	1
36	85 und mehr	384	1	383	4
37	Zusammen	4 854	1 792	3 062	83
38	Durchschnittsalter	50,5	37,8	57,9	54,9
Insgesamt					
39	Unter 3	132	131	1	2
40	3 - 7	249	238	11	1
41	7 - 11	284	258	26	4
42	11 - 15	343	279	64	3
43	15 - 18	92	21	71	-
44	18 - 21	168	42	126	2
45	21 - 25	406	116	290	-
46	25 - 30	727	242	485	7
47	30 - 40	1 493	591	902	16
48	40 - 50	1 613	640	973	26
49	50 - 60	2 845	929	1 916	34
50	60 - 65	1 280	602	678	45
51	65 - 70	431	49	382	2
52	70 - 75	422	-	422	3
53	75 - 80	451	1	450	6
54	80 - 85	299	-	299	4
55	85 und mehr	417	1	416	4
56	Insgesamt	11 652	4 140	7 512	159
57	Durchschnittsalter	48,2	38,7	53,5	52,3

Kapitel 1: Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen am 31.12. nach Jahren



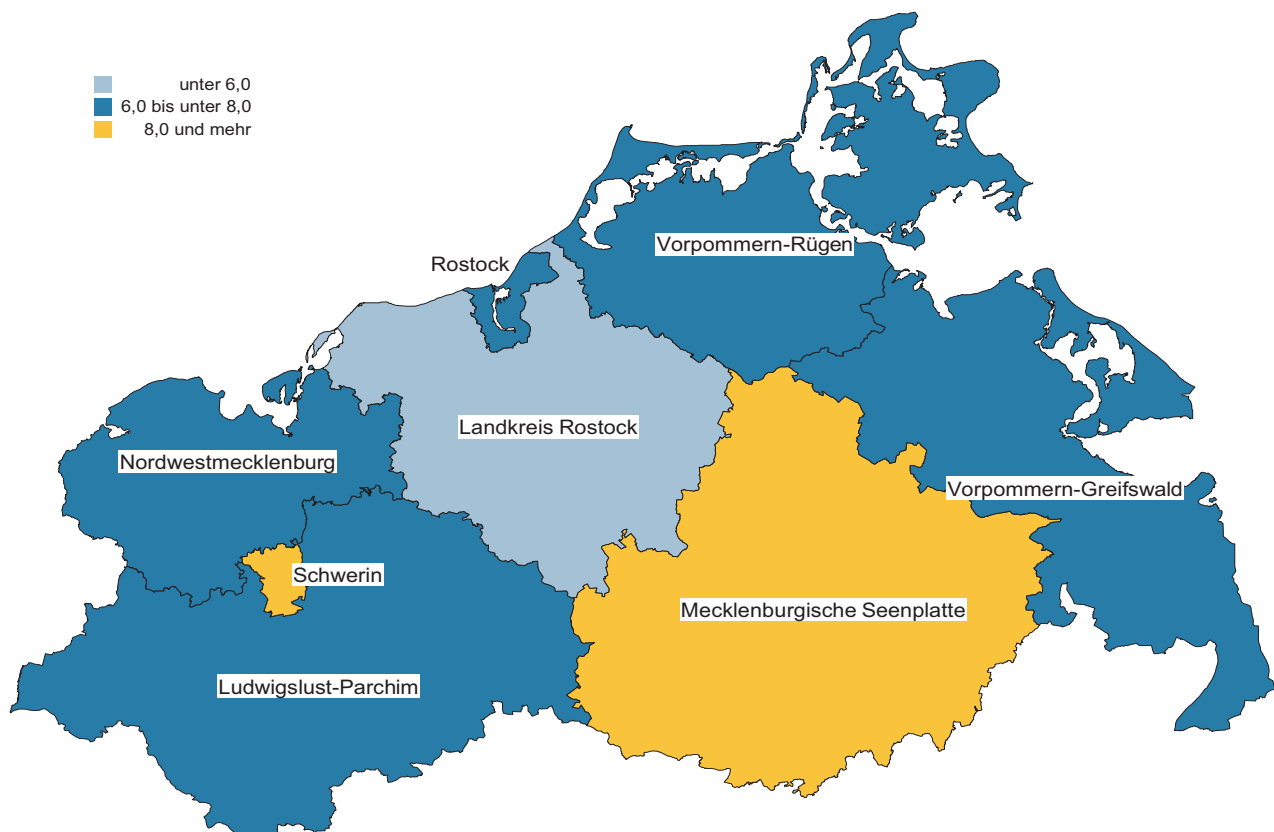
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Altersgruppen



Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII												
Tabelle 1.2.2		Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 in und außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung 1) und Altersgruppen												
Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten											Durch- schnitt- liche bisherige Dauer der Hilfestellung
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Außerhalb von Einrichtungen														
1	Unter 3	131	16	17	10	17	27	18	26	-	-	-	-	14,5
2	3 - 7	238	17	12	13	25	26	25	39	47	18	16	-	27,6
3	7 - 11	258	17	19	9	16	25	23	35	43	10	61	-	37,9
4	11 - 15	279	21	19	23	20	39	27	42	26	18	44	-	32,2
5	15 - 18	21	1	4	-	1	2	2	7	1	1	2	-	28,2
6	18 - 21	42	6	13	5	6	4	3	3	-	-	2	-	13,2
7	21 - 25	116	19	13	6	18	14	7	17	17	2	3	-	18,8
8	25 - 30	242	24	19	22	36	16	35	47	28	9	6	-	21,4
9	30 - 40	591	44	60	39	51	74	65	100	59	40	59	-	27,0
10	40 - 50	640	49	54	57	53	81	72	110	67	37	60	-	26,4
11	50 - 60	929	62	74	70	90	104	103	173	141	41	71	-	26,4
12	60 - 65	602	67	99	73	70	89	55	61	48	17	23	-	18,0
13	65 - 70	49	11	4	5	2	4	7	10	3	1	2	-	18,1
14	70 - 75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	75 - 80	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,5
16	80 - 85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	85 und mehr	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	66,5
18	Insgesamt	4 140	354	408	332	405	505	442	670	480	194	350	-	25,4
19	Durchschnittsalter	38,7	39,1	41,4	42,3	39,0	38,9	38,7	37,9	38,0	37,3	34,0	-	x
In Einrichtungen														
20	Unter 3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,5
21	3 - 7	11	-	2	-	-	3	4	1	1	-	-	-	20,4
22	7 - 11	26	1	5	1	2	1	6	4	3	1	2	-	28,0
23	11 - 15	64	-	7	2	4	6	15	11	6	2	11	-	36,7
24	15 - 18	71	3	6	4	5	4	12	14	7	4	12	-	36,1
25	18 - 21	126	6	20	4	13	30	20	14	4	4	11	-	23,6
26	21 - 25	290	10	7	8	13	32	37	59	44	25	55	-	38,7
27	25 - 30	485	10	9	9	10	19	69	32	26	30	271	-	65,2
28	30 - 40	902	29	11	24	24	26	81	75	45	39	548	-	74,8
29	40 - 50	973	21	26	17	24	38	116	102	57	45	527	-	71,6
30	50 - 60	1 916	57	63	46	53	92	259	220	119	124	883	-	64,3
31	60 - 65	678	23	23	20	16	27	85	87	46	38	313	-	63,0
32	65 - 70	382	7	10	11	14	22	56	51	29	22	160	-	59,3
33	70 - 75	422	20	14	13	14	25	55	46	35	31	169	-	59,0
34	75 - 80	450	20	12	18	22	23	73	46	37	22	177	-	55,7
35	80 - 85	299	11	19	9	17	21	51	39	23	18	91	-	47,8
36	85 und mehr	416	16	20	21	16	26	80	70	39	36	92	-	42,7
37	Insgesamt	7 512	235	254	207	247	395	1 019	871	521	441	3 322	-	61,2
38	Durchschnittsalter	53,5	55,5	53,1	56,6	54,0	52,0	55,2	54,7	54,6	55,1	52,0	-	x

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII							
Tabelle 1.2.3		Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Kreisen							
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner ²⁾	Und zwar					Durch- schnitts- alter
				männlich	weiblich	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen	Nicht- deutsche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Rostock	1 325	6,5	752	573	706	619	58	45,3
2	Schwerin	927	10,1	544	383	568	359	52	42,0
3	Mecklenburgische Seenplatte	2 175	8,3	1 243	932	767	1 408	8	49,9
4	Landkreis Rostock	1 106	5,2	620	486	321	785	3	48,0
5	Vorpommern-Rügen	1 732	7,8	1 052	680	500	1 232	8	48,9
6	Nordwestmecklenburg	1 133	7,3	689	444	426	707	17	48,6
7	Vorpommern-Greifswald	1 763	7,4	1 076	687	459	1 304	6	50,5
8	Ludwigslust-Parchim	1 491	7,0	822	669	393	1 098	7	48,4
9	Mecklenburg-Vorpommern	11 652	7,3	6 798	4 854	4 140	7 512	159	48,2

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31.12.2014 ¹⁾ nach Kreisen



1) Bevölkerung am 31.12.2014 auf Basis des Zensus

(c) StatA MV

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII							
Tabelle 1.3.1		Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -							
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften insge- samt 3)	ohne ange- rech- netes Ein- kommen	Davon mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten und zwar 4)					
				zusam- men 3)	Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minde- rung 5)	Alters- rente 5)	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 784	913	2 871	81	1 577	426	120	826
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	3 016	787	2 229	73	1 546	410	47	261
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	6	30	2	14	15	-	1
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	-	-	-	-	1
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	10	4	6	1	5	1	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	1	-	-	-	1
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 819	776	2 043	67	1 444	394	5	111
8	davon männlich	1 747	511	1 236	36	963	171	1	65
9	weiblich	1 072	265	807	31	481	223	4	46
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	15	-	15	-	11	-	1	15
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	134	1	133	2	72	-	41	132
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	625	110	515	5	21	3	56	476
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	62	31	31	3	13	2	-	11
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	28	10	18	2	8	1	-	7
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	261	32	229	-	-	-	30	227
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	274	37	237	-	-	-	26	231
18	anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	143	16	127	3	10	13	17	89
19	In Einrichtungen	7 511	6 100	1 411	118	751	437	22	124
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 295	7 013	4 282	199	2 328	863	142	950

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII						
Tabelle 1.3.2		Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfegewährung nach Typ der Bedarfsgemeinschaft 6) -						
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften ins- gesamt	Davon mit einer längsten ununterbrochenen Dauer der Hilfegewährung von ... bis unter ... Monaten					
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 784	286	337	284	277	457	422
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	3 016	239	289	235	238	382	351
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	-	5	-	5	9	5
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	1	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	10	-	3	-	1	-	3
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 819	226	263	227	215	347	317
8	davon männlich	1 747	140	166	133	125	200	183
9	weiblich	1 072	86	97	94	90	147	134
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	15	1	2	2	1	1	4
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	134	12	15	5	16	25	22
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	625	33	39	39	33	56	56
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	62	8	7	8	7	7	8
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	28	1	1	2	2	4	4
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	261	15	19	13	13	23	22
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	274	9	12	16	11	22	22
18	anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	143	14	9	10	6	19	15
19	In Einrichtungen	7 511	205	248	183	221	369	977
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 295	491	585	467	498	826	1 399

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII					
Tabelle 1.3.2		Bedarfsgemeinschaften von Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfegewährung nach Typ der Bedarfsgemeinschaft 6) -					
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Davon mit einer längsten ununterbrochenen Dauer der Hilfegewährung von ... bis unter ... Monaten					durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununter- brochenen Hilfegewährung
		24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	
1	2	10	11	12	13	14	15
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	658	378	230	452	3	28,7
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	517	296	180	287	2	26,6
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	7	1	2	2	-	23,6
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	6,5
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1	1	-	1	-	22,5
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	4,5
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	488	281	174	279	2	27,0
8	davon männlich	310	189	121	178	2	27,8
9	weiblich	178	92	53	101	-	25,8
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	-	2	1	1	-	22,1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	21	11	3	4	-	19,9
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	118	69	43	138	1	37,9
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	5	3	3	6	-	21,9
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	4	3	2	5	-	35,3
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	59	29	16	52	-	36,1
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	50	34	22	75	1	43,5
18	anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	23	13	7	27	-	33,5
19	In Einrichtungen	856	546	465	3 347	94	63,9
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	1 514	924	695	3 799	97	52,1

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII							
Tabelle 1.3.3		Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -							
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften ins- gesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat						
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 671	55	80	288	342	375	370	323
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	2 929	41	59	241	270	287	251	206
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	32	-	3	3	5	1	-	1
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	10	-	-	-	1	-	2	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 741	40	55	233	251	276	239	199
8	davon männlich	1 710	13	28	121	128	173	154	141
9	weiblich	1 031	27	27	112	123	103	85	58
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	15	-	-	1	2	1	-	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	129	1	1	4	11	9	10	5
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	615	10	17	39	65	79	108	107
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	60	1	2	4	3	4	3	4
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	26	1	-	1	1	3	2	1
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	258	5	7	20	25	38	42	62
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	271	3	8	14	36	34	61	40
18	anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	127	4	4	8	7	9	11	10
19	In Einrichtungen	7 474	226	231	524	5 776	31	19	30
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	11 145	281	311	812	6 118	406	389	353

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII								
Tabelle 1.3.3		Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -								
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat								
		300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr	durch- schnitt- licher Netto- anspruch
1	2	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	413	284	287	303	307	179	51	14	391
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	306	223	230	270	304	178	50	13	418
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	3	-	2	2	3	3	4	2	548
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	1	1 933
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	-	-	1	-	1	-	1	4	853
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	1	-	-	-	-	-	564
7	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	291	211	214	255	288	162	23	4	406
8	davon männlich	187	145	149	178	186	91	14	2	421
9	weiblich	104	66	65	77	102	71	9	2	382
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1	3	2	2	2	-	-	-	439
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	11	9	10	11	10	13	22	2	584
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	84	39	38	26	2	1	-	-	269
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	10	10	10	7	1	1	-	-	385
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	5	4	3	4	1	-	-	-	384
16	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	28	12	10	9	-	-	-	-	247
17	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	41	13	15	6	-	-	-	-	253
18	anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	23	22	19	7	1	-	1	1	355
19	In Einrichtungen	63	78	119	95	144	121	16	1	155
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	476	362	406	398	451	300	67	15	233

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII				
Tabelle 1.3.4		Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 - Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemein- schaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft -				
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
			Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung 7)	angerechnetes Einkommen 8)	Nettobedarf
1	2	3	4	5	6	7
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	3 016	766	308	340	427
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	36	1 167	396	557	612
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	1	2 117	1 026	184	1 933
4	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	10	1 204	386	355	853
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	1 570	447	1 006	564
6	einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	2 819	732	298	318	415
7	davon männlich	1 747	723	286	297	427
8	weiblich	1 072	746	317	352	395
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	15	1 094	385	656	439
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	134	1 304	463	711	595
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	625	455	151	183	272
12	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
13	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	62	535	165	141	394
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	28	572	199	177	396
15	minderjährige männliche Haushalts- angehörige	261	441	150	192	249
16	minderjährige weibliche Haushalts- angehörige	274	439	145	185	254
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	143	791	276	415	377
18	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	3 784	716	281	317	400

Kapitel 1		Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII												
Tabelle 1.3.5		Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2014 nach Kreisen												
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft												
		Be- darfs- gemein- schaften ins- gesamt	davon										Bedarfs- gemein- schaften ohne Haus- halts- vorstand	ander- weitig nicht erfasste Bedarfs- gemein- schaften
			Bedarfs- gemein- schaften mit Haus- halts- vorstand	davon										
				Ehepaare		nichteheliche Lebensgemein- schaften		einzelne Haushalts- vorstände		Haushalts- vorstände mit Kindern unter 18 Jahren				
				ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1	Rostock	648	536	13	-	-	-	269	231	1	22	76	36	
2	Schwerin	518	433	1	1	4	-	269	136	2	20	67	18	
3	Mecklenburgische Seenplatte	709	584	3	-	-	-	329	224	4	24	103	22	
4	Landkreis Rostock	289	217	2	-	1	-	114	87	2	11	61	11	
5	Vorpommern-Rügen	469	382	4	-	2	-	237	123	2	14	79	8	
6	Nordwestmecklenburg	374	300	7	-	2	1	160	109	1	20	62	12	
7	Vorpommern-Greifswald	429	336	3	-	-	-	221	99	3	10	80	13	
8	Ludwigslust-Parchim	348	228	3	-	1	-	148	63	-	13	97	23	
9	Mecklenburg- Vorpommern	3 784	3 016	36	1	10	1	1 747	1 072	15	134	625	143	

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfestellung 6)				
		Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	davon			
			außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen	
			insgesamt	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfe- gewährung in Monaten	insgesamt	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfe- gewährung in Monaten
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	1 266	648	25,5	618	60,4
2	Schwerin	877	518	30,8	359	79,2
3	Mecklenburgische Seenplatte	2 117	709	32,0	1 408	46,6
4	Landkreis Rostock	1 074	289	24,0	785	71,9
5	Vorpommern-Rügen	1 701	469	32,9	1 232	78,9
6	Nordwestmecklenburg	1 081	374	24,1	707	69,3
7	Vorpommern-Greifswald	1 733	429	25,0	1 304	60,5
8	Ludwigslust-Parchim	1 446	348	32,6	1 098	60,9
9	Mecklenburg- Vorpommern	11 295	3 784	28,7	7 511	63,9

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen				
		Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
			Bruttobedarf	Aufwendungen für Unter- kunft und Heizung 7)	angerechnetes Einkommen 8)	Nettobedarf
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	648	763	310	221	543
2	Schwerin	518	759	289	228	532
3	Mecklenburgische Seenplatte	709	704	284	366	338
4	Landkreis Rostock	289	697	281	355	342
5	Vorpommern-Rügen	469	685	272	399	286
6	Nordwestmecklenburg	374	727	289	333	395
7	Vorpommern-Greifswald	429	692	271	400	293
8	Ludwigslust-Parchim	348	666	222	268	399
9	Mecklenburg- Vorpommern	3 784	716	281	317	400

Kapitel 2: Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

4. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe b des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 2 SGB XII.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll.

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100 000 EUR pro Jahr) verfügen (§ 43 Absatz 3 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder gar grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Absatz 4 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind.

Bruttobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII i.V.m. § 42 Nr. 4 SGB XII, die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII i.V.m. § 42 Nr. 2 SGB XII, die Beiträge für die Vorsorge nach § 33 SGB XII i.V.m. § 42 Nr. 2 SGB XII sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII i.V.m. § 42 Nr. 2 SGB XII. Es ist der Betrag für den vollen Berichtsmonat (Monat Dezember des jeweiligen Jahres) anzugeben.

Nettobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Regelsatz des Leistungsberechtigten (§ 28 SGB XII)

Der für den Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß der Anlage zu § 28 SGB XII und der Verordnung zur Fortschreibung der Regelbedarfsstufen nach § 138 Nr. 2 SGB XII für das Jahr 2014 (Regelbedarfsstufen-Fortschreibungsverordnung 2014 – RBSFV 2014) vom 15. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3856).

Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während der/die im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder der/die Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgeräte und Kleidung). Nicht im Regelsatz sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung, Beiträge für Kranken- und Pflegeversicherung, Beiträge zur Vorsorge, Leistungen der Bedarfe für Bildung und Teilhabe sowie die Mehrbedarfe.

Angerechnetes Einkommen

Dazu werden sämtliche bei dem Leistungsberechtigten vorkommende Einkommensarten erfasst, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei sind die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 Absatz 2 von den einzelnen Einkommen abzuziehen.

Maßgeblich ist das angerechnete Einkommen im Monat Dezember.

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII							
Tabelle 2.1		Ausgewählte Kennziffern nach Jahren							
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit							
		Empfänger insgesamt	je 1 000 Einwohner	und zwar					
				männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nichtdeutsche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2005	14 246	8,3	6 909	7 337	9 362	4 884	13 393	853
2	2010	16 901	10,3	9 051	7 850	11 966	4 935	15 841	1 060
3	2011	17 849	10,9	9 627	8 222	12 838	5 011	16 714	1 135
4	2012	19 080	11,9	10 428	8 652	13 941	5 139	17 980	1 100
5	2013	21 009	13,2	11 541	9 468	15 321	5 688	19 831	1 178
6	2014	21 865	13,7	12 346	9 519	16 044	5 821	20 602	1 263

Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Altersgruppen								
		Empfänger insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						Zwischen- summe der voll erwerbs- geminderten Personen unter 65 Jahren	Durch- schnittsalter in Jahren
			18 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2005	14 246	1 929	1 224	1 425	1 980	1 653	663	8 874	x
2	2010	16 901	1 815	1 701	2 143	2 141	2 885	851	11 536	40,2
3	2011	17 849	1 627	1 764	2 320	2 163	3 270	1 100	12 244	41,2
4	2012	19 080	1 488	1 899	2 639	2 137	3 635	1 349	13 147	41,9
5	2013	21 009	1 410	1 945	3 018	2 222	4 200	1 697	14 492	42,8
6	2014	21 865	1 251	2 013	3 327	2 218	4 531	1 961	15 301	43,4

Lfd. Nr.	Jahr	Noch: Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Altersgruppen								
		Empfänger insgesamt	noch: davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						Zwischen- summe der Personen mit 65 Jahren und mehr	Durch- schnittsalter in Jahren
			65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 und mehr		
1	2	3	12	13	14	15	16	17	18	19
1	2005	14 246	2 017	1 271	844	618	284	338	5 372	x
2	2010	16 901	1 490	1 662	1 014	606	390	203	5 365	74,5
3	2011	17 849	1 531	1 726	1 063	666	408	211	5 605	74,6
4	2012	19 080	1 715	1 693	1 188	714	391	232	5 933	74,4
5	2013	21 009	2 021	1 669	1 370	760	443	254	6 517	74,4
6	2014	21 865	2 151	1 555	1 401	752	446	259	6 564	74,2

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII			
Tabelle 2.2		Empfänger am 31.12.2014 nach Geschlecht und Altersgruppen			
Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar		
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Nichtdeutsche
1	2	3	4	5	6
Männlich					
1	18 - 21	152	106	46	3
2	21 - 25	596	439	157	4
3	25 - 30	1 206	935	271	8
4	30 - 40	2 042	1 534	508	18
5	40 - 50	1 461	994	467	24
6	50 - 60	3 087	2 136	951	39
7	60 - 65	1 183	839	344	27
	Summe der voll erwerbsgeminderten				
8	Personen unter 65 Jahren	9 727	6 983	2 744	123
9	Durchschnittsalter	43,9	43,4	45,0	47,9
10	65 - 70	1 105	924	181	145
11	70 - 75	700	509	191	90
12	75 - 80	523	363	160	126
13	80 und mehr	291	196	95	95
14	65 und mehr zusammen	2 619	1 992	627	456
15	Durchschnittsalter	71,9	71,5	73,5	74,3
16	Zusammen	12 346	8 975	3 371	579
Weiblich					
17	18 - 21	102	77	25	-
18	21 - 25	401	291	110	1
19	25 - 30	807	626	181	3
20	30 - 40	1 285	959	326	2
21	40 - 50	757	469	288	9
22	50 - 60	1 444	999	445	33
23	60 - 65	778	585	193	27
	Summe der voll erwerbsgeminderten				
24	Personen unter 65 Jahren	5 574	4 006	1 568	75
25	Durchschnittsalter	42,7	42,4	43,5	54,1
26	65 - 70	1 046	935	111	205
27	70 - 75	855	715	140	121
28	75 - 80	878	686	192	156
29	80 und mehr	1 166	727	439	127
30	65 und mehr zusammen	3 945	3 063	882	609
31	Durchschnittsalter	75,8	74,5	80,0	74,5
32	Zusammen	9 519	7 069	2 450	684
Insgesamt					
33	18 - 21	254	183	71	3
34	21 - 25	997	730	267	5
35	25 - 30	2 013	1 561	452	11
36	30 - 40	3 327	2 493	834	20
37	40 - 50	2 218	1 463	755	33
38	50 - 60	4 531	3 135	1 396	72
39	60 - 65	1 961	1 424	537	54
	Summe der voll erwerbsgeminderten				
40	Personen unter 65 Jahren	15 301	10 989	4 312	198
41	Durchschnittsalter	43,4	43,0	44,4	50,2
42	65 - 70	2 151	1 859	292	350
43	70 - 75	1 555	1 224	331	211
44	75 - 80	1 401	1 049	352	282
45	80 und mehr	1 457	923	534	222
46	65 und mehr zusammen	6 564	5 055	1 509	1 065
47	Durchschnittsalter	74,2	73,3	77,3	74,4
48	Insgesamt	21 865	16 044	5 821	1 263

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII					
Tabelle 2.3		Empfänger am 31.12.2014 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch					
Lfd. Nr.	Merkmal	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich(er) monatlich(er)			Empfänger mit angerechnetem Einkommen	Durchschnittliches monatliches angerechnetes Einkommen bezogen auf Empfänger mit angerechnetem Einkommen
			Bruttobedarf	Regelsatz 9)	Nettoanspruch		
			EUR			Anzahl	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
			Insgesamt				
1	Insgesamt	21 865	691	353	388	18 155	365
	davon						
2	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	15 301	682	349	415	12 467	328
3	65 Jahre und mehr	6 564	712	364	325	5 688	447
4	männlich	12 346	688	352	402	10 126	348
5	weiblich	9 519	696	355	370	8 029	387
			Außerhalb von Einrichtungen				
6	Zusammen	16 044	687	368	389	13 075	366
	davon						
7	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	10 989	673	363	410	8 814	328
8	65 Jahre und mehr	5 055	718	379	344	4 261	444
9	männlich	8 975	681	366	406	7 225	342
10	weiblich	7 069	695	370	368	5 850	395
			In Einrichtungen				
11	Zusammen	5 821	702	313	385	5 080	364
	davon						
12	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 312	706	313	427	3 653	329
13	65 Jahre und mehr	1 509	692	314	262	1 427	454
14	männlich	3 371	706	313	392	2 901	365
15	weiblich	2 450	697	313	374	2 179	363

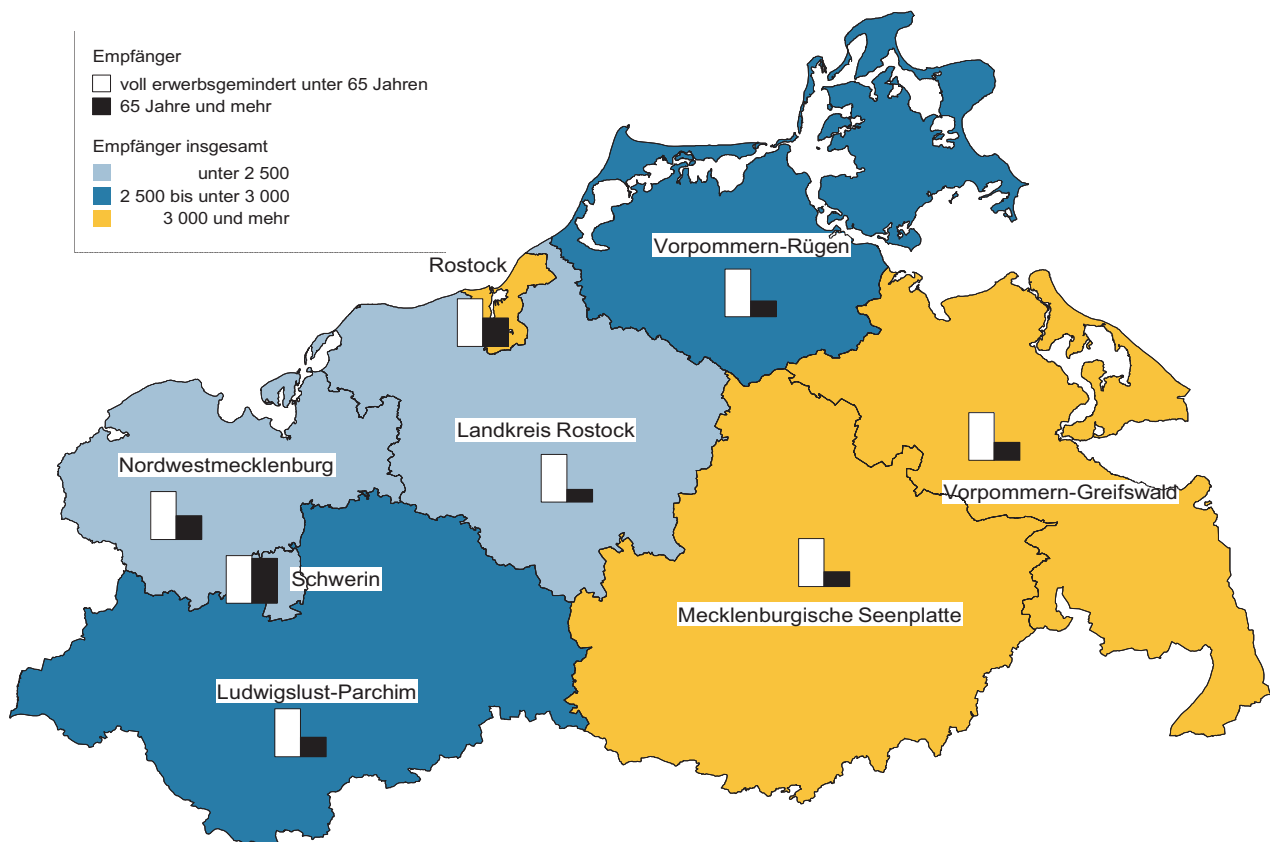
Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII						
Tabelle 2.4		Empfänger am 31.12.2014 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht						
Lfd. Nr.	Merkmal	Empfänger insgesamt	Bisherige Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate					
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15	15 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Insgesamt						
1	Deutsche	20 602	375	601	636	633	656	670
2	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	15 103	264	415	449	481	470	498
3	65 Jahre und mehr	5 499	111	186	187	152	186	172
4	Nichtdeutsche	1 263	13	36	38	27	28	38
5	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	198	4	11	13	8	11	7
6	65 Jahre und mehr	1 065	9	25	25	19	17	31
7	Insgesamt	21 865	388	637	674	660	684	708
8	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	15 301	268	426	462	489	481	505
9	65 Jahre und mehr	6 564	120	211	212	171	203	203
10	männlich	12 346	231	387	412	401	396	420
11	weiblich	9 519	157	250	262	259	288	288
		Außerhalb von Einrichtungen						
12	Deutsche	14 810	318	472	505	512	515	536
13	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	10 805	229	333	365	408	371	402
14	65 Jahre und mehr	4 005	89	139	140	104	144	134
15	Nichtdeutsche	1 234	13	36	38	24	28	36
16	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	184	4	11	13	7	11	7
17	65 Jahre und mehr	1 050	9	25	25	17	17	29
18	Zusammen	16 044	331	508	543	536	543	572
19	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	10 989	233	344	378	415	382	409
20	65 Jahre und mehr	5 055	98	164	165	121	161	163
21	männlich	8 975	197	311	329	333	309	335
22	weiblich	7 069	134	197	214	203	234	237
		In Einrichtungen						
23	Deutsche	5 792	57	129	131	121	141	134
24	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 298	35	82	84	73	99	96
25	65 Jahre und mehr	1 494	22	47	47	48	42	38
26	Nichtdeutsche	29	-	-	-	3	-	2
27	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	14	-	-	-	1	-	-
28	65 Jahre und mehr	15	-	-	-	2	-	2
29	Zusammen	5 821	57	129	131	124	141	136
30	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4 312	35	82	84	74	99	96
31	65 Jahre und mehr	1 509	22	47	47	50	42	40
32	männlich	3 371	34	76	83	68	87	85
33	weiblich	2 450	23	53	48	56	54	51

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII						
Tabelle 2.4		Empfänger am 31.12.2014 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht						
Lfd. Nr.	Merkmal	Bisherige Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate						Bisherige durchschnittliche Dauer in Monaten
		18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr	
1	2	10	11	12	13	14	15	16
		Insgesamt						
1	Deutsche	1 088	1 376	893	3 645	1 318	8 711	59
2	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	790	1 004	653	2 611	1 023	6 445	60
3	65 Jahre und mehr	298	372	240	1 034	295	2 266	58
4	Nichtdeutsche	51	68	69	483	42	370	47
5	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	16	13	14	49	15	37	37
6	65 Jahre und mehr	35	55	55	434	27	333	49
7	Insgesamt	1 139	1 444	962	4 128	1 360	9 081	59
8	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	806	1 017	667	2 660	1 038	6 482	60
9	65 Jahre und mehr	333	427	295	1 468	322	2 599	56
10	männlich	672	834	561	2 276	816	4 940	57
11	weiblich	467	610	401	1 852	544	4 141	61
		Außerhalb von Einrichtungen						
12	Deutsche	882	984	734	2 971	848	5 533	54
13	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	665	737	552	2 117	668	3 958	53
14	65 Jahre und mehr	217	247	182	854	180	1 575	55
15	Nichtdeutsche	46	65	69	481	38	360	47
16	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	12	12	14	48	13	32	36
17	65 Jahre und mehr	34	53	55	433	25	328	49
18	Zusammen	928	1 049	803	3 452	886	5 893	53
19	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	677	749	566	2 165	681	3 990	53
20	65 Jahre und mehr	251	300	237	1 287	205	1 903	54
21	männlich	550	606	466	1 880	536	3 123	51
22	weiblich	378	443	337	1 572	350	2 770	56
		In Einrichtungen						
23	Deutsche	206	392	159	674	470	3 178	73
24	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	125	267	101	494	355	2 487	76
25	65 Jahre und mehr	81	125	58	180	115	691	65
26	Nichtdeutsche	5	3	-	2	4	10	47
27	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	4	1	-	1	2	5	49
28	65 Jahre und mehr	1	2	-	1	2	5	45
29	Zusammen	211	395	159	676	474	3 188	73
30	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	129	268	101	495	357	2 492	76
31	65 Jahre und mehr	82	127	58	181	117	696	65
32	männlich	122	228	95	396	280	1 817	72
33	weiblich	89	167	64	280	194	1 371	75

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII					
Tabelle 2.5		Empfänger am 31.12.2014 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Aufwendungen für Unterkunft und Heizung					
Lfd. Nr.	Merkmal	Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	Durchschnittliche monatliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in EUR ¹⁰⁾		Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Durchschnittliche monatliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR ¹¹⁾	
			auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen bezogen		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen
1	2	3	4	5	6	7	8
		Insgesamt					
1	Insgesamt	3 241	24	165	21 461	286	291
	davon						
2	voll erwerbsgemindert						
3	unter 65 Jahren	2 208	23	163	14 947	278	285
4	65 Jahre und mehr	1 033	27	169	6 514	302	305
5	männlich	2 174	29	166	12 087	280	286
6	weiblich	1 067	18	163	9 374	293	298
		Außerhalb von Einrichtungen					
7	Zusammen	2 787	29	164	15 662	264	270
	davon						
8	voll erwerbsgemindert						
9	unter 65 Jahren	1 823	27	162	10 652	252	260
10	65 Jahre und mehr	964	32	168	5 010	289	291
11	männlich	1 839	34	165	8 729	255	262
12	weiblich	948	22	162	6 933	275	281
		In Einrichtungen					
13	Zusammen	454	13	168	5 799	346	347
	davon						
14	voll erwerbsgemindert						
15	unter 65 Jahren	385	15	167	4 295	345	346
16	65 Jahre und mehr	69	8	173	1 504	348	349
17	männlich	335	17	167	3 358	346	347
18	weiblich	119	8	171	2 441	345	347

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII								
Tabelle 2.6		Empfänger am 31.12.2014 nach Kreisen								
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt			Davon					
		insgesamt	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
					zusammen	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zusammen	voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Rostock	3 332	2 081	1 251	2 845	1 704	1 141	487	377	110
2	Schwerin	1 973	1 016	957	1 665	778	887	308	238	70
3	Mecklenburgische Seenplatte	3 346	2 552	794	2 324	1 801	523	1 022	751	271
4	Landkreis Rostock	2 381	1 880	501	1 741	1 406	335	640	474	166
5	Vorpommern-Rügen	2 683	2 014	669	1 788	1 317	471	895	697	198
6	Nordwestmecklenburg	2 033	1 360	673	1 489	962	527	544	398	146
7	Vorpommern-Greifswald	3 427	2 482	945	2 340	1 704	636	1 087	778	309
8	Ludwigslust-Parchim	2 690	1 916	774	1 852	1 317	535	838	599	239
9	Mecklenburg-Vorpommern	21 865	15 301	6 564	16 044	10 989	5 055	5 821	4 312	1 509

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2014 nach Kreisen



(c) StatA MV

Kapitel 2		Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 4. Kapitel SGB XII								
Tabelle 2.7		Empfänger am 31.12.2014 nach durchschnittlicher bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, durchschnittlichen Beträgen für Brutto- und Nettobedarf und Kreisen								
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittliche Dauer der bisherigen Leistungsgewährung in Monaten			Durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR			Durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR		
		zu- sammen	voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zu- sammen	voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zu- sammen	voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Rostock	54	52	56	715	706	730	466	521	374
2	Schwerin	41	45	37	694	694	694	467	453	483
3	Mecklenburgische Seenplatte	70	71	65	691	684	713	364	396	261
4	Landkreis Rostock	64	63	70	680	675	700	374	406	255
5	Vorpommern-Rügen	73	72	75	676	666	708	363	399	257
6	Nordwestmecklenburg	68	65	73	708	697	730	373	387	344
7	Vorpommern-Greifswald	46	48	43	686	676	710	342	378	362
8	Ludwigslust-Parchim	53	55	48	680	671	701	371	401	298
9	Mecklenburg-Vorpommern	59	60	56	691	682	712	388	415	325

Tabelle 2.8		Empfänger am 31.12.2014 nach angerechnetem Einkommen, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung und Kreisen								
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger mit angerechnetem Einkommen			Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen			Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung		
		zu- sammen	voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zu- sammen	voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zu- sammen	voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Rostock	2 270	1 247	1 023	596	389	207	3 304	2 062	1 242
2	Schwerin	1 419	796	623	470	226	244	1 953	1 007	946
3	Mecklenburgische Seenplatte	2 951	2 204	747	383	302	81	3 312	2 520	792
4	Landkreis Rostock	2 053	1 576	477	372	303	69	2 232	1 736	496
5	Vorpommern-Rügen	2 324	1 683	641	362	274	88	2 647	1 982	665
6	Nordwestmecklenburg	1 721	1 155	566	328	213	115	2 009	1 340	669
7	Vorpommern-Greifswald	3 084	2 180	904	369	262	107	3 378	2 442	936
8	Ludwigslust-Parchim	2 333	1 626	707	361	239	122	2 626	1 858	768
9	Mecklenburg-Vorpommern	18 155	12 467	5 688	3 241	2 208	1 033	21 461	14 947	6 514

Kapitel 3: Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Im Rahmen der Empfängerstatistik werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die im Berichtsjahr mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum Stichtag 31.12. jeden Jahres vor. Die zu erhebenden Merkmale umfassen neben den personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, und so weiter) den Hilfebezug nach folgenden (Unter-)Hilfearten:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII.

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungstatistik erfasst).

Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII). Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde. Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Die Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversichertenkarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungsrichtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden ihnen anschließend von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Abs. 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden.

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Sie soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbstständigen Leben befähigen. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger - wie zum Beispiel einer Krankenversicherung, einer Rentenversicherung oder einer Agentur für Arbeit - erbracht wird. Erfasst werden u.a. die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB IX), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB IX), Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB IX) sowie - Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX).

Hilfe zur Pflege

Die Hilfe zur Pflege hat die Aufgabe, bedürftige Personen, die in Folge von Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind, zu unterstützen. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen - zum Beispiel der Pflegeversicherung - erhält.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zu diesem Adressatenkreis. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst verschiedene Leistungen:

Hierunter fallen folgende Hilfen: die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII							
Tabelle 3.1		Ausgewählte Kennziffern nach Jahren 12)							
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 13) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im laufenden Berichtsjahr							
		Empfänger insgesamt	je 1 000 Einwohner	und zwar					
				männlich	weiblich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	Deutsche	Nichtdeutsche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2005	25 721	15,0	14 840	10 881	8 248	18 107	25 274	447
2	2010	35 456	21,5	20 251	15 205	13 273	22 546	35 028	428
3	2011	36 524	22,3	20 609	15 915	14 050	22 742	36 114	410
4	2012	36 122	22,6	20 232	15 890	13 828	22 769	35 594	528
5	2013	38 144	23,9	21 429	16 715	14 733	23 793	37 554	590
6	2014	38 714	24,2	21 912	16 802	14 980	23 846	38 090	624

Lfd. Nr.	Jahr	Noch: Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 13) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im laufenden Berichtsjahr								
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter in Jahren	Hilfeart			
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr		Hilfe zur Gesund- heit 14)	Eingliede- rungshilfe für be- hinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen
1	2	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	2005	4 588	7 637	8 706	4 790	41,1	1 038	17 508	5 953	1 744
2	2010	7 313	9 937	11 786	6 420	40,6	708	24 587	8 724	2 425
3	2011	7 920	9 943	12 154	6 507	40,5	629	25 499	9 063	2 378
4	2012	7 808	9 754	11 883	6 677	41,0	386	25 380	9 122	2 241
5	2013	8 292	10 164	12 506	7 182	41,4	83	27 116	9 745	2 329
6	2014	8 393	10 236	12 721	7 364	41,7	92	27 394	10 147	2 215

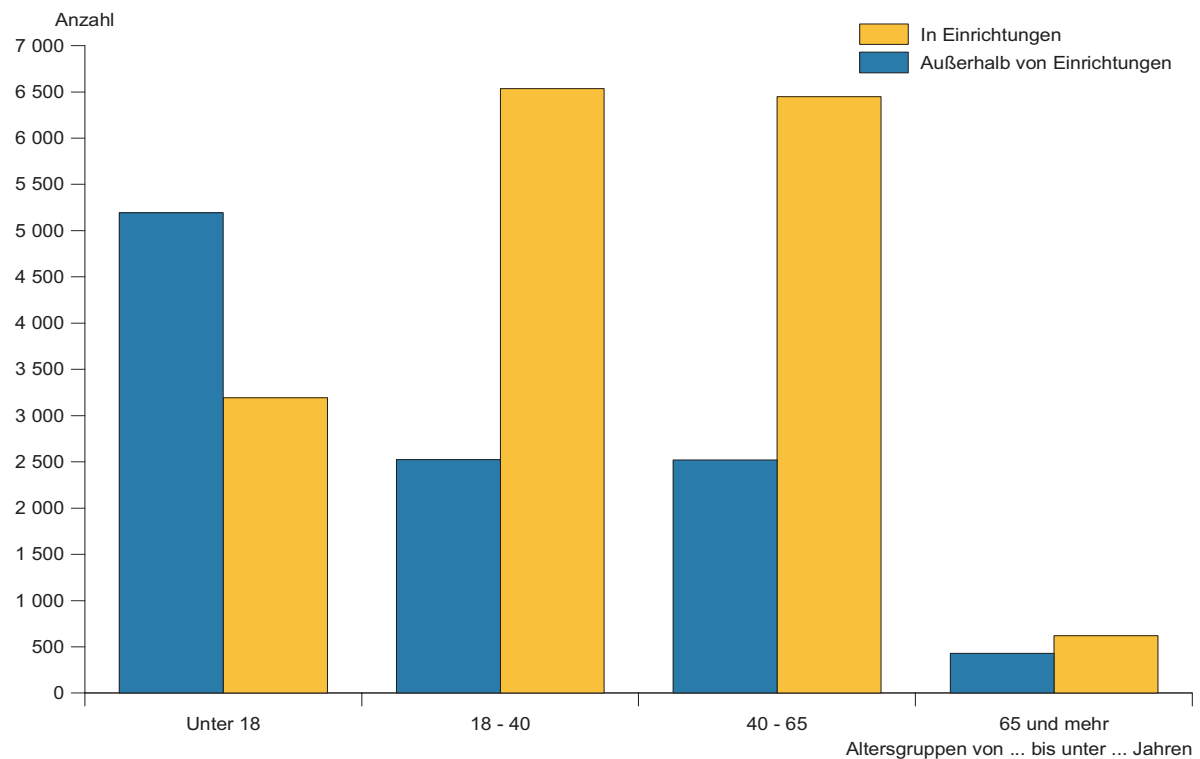
Lfd. Nr.	Jahr	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 13) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit am Jahresende							
		Empfänger insgesamt	je 1 000 Einwohner	und zwar					
				männlich	weiblich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	Deutsche	Nichtdeutsche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2005	21 350	12,5	12 213	9 137	6 065	15 685	20 977	373
2	2010	27 846	17,0	16 064	11 782	8 691	19 285	27 539	307
3	2011	27 850	17,0	15 814	12 036	8 613	19 305	27 605	245
4	2012	28 340	17,7	16 030	12 310	8 960	19 476	27 930	410
5	2013	29 675	18,6	16 794	12 881	9 589	20 114	29 227	448
6	2014	29 932	18,7	17 061	12 871	9 645	20 316	29 484	448

Lfd. Nr.	Jahr	Noch: Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 13) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit am Jahresende								
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter in Jahren	Hilfeart			
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr		Hilfe zur Gesund- heit 14)	Eingliede- rungshilfe für be- hinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen
1	2	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	2005	3 314	6 743	7 332	3 961	41,6	766	14 888	5 052	1 013
2	2010	4 917	8 258	9 788	4 883	41,4	304	19 981	7 173	985
3	2011	4 962	8 001	9 904	4 983	41,8	201	19 942	7 435	935
4	2012	5 109	8 093	9 897	5 241	42,2	113	20 364	7 587	912
5	2013	5 530	8 340	10 312	5 493	42,3	25	21 601	7 925	958
6	2014	5 514	8 377	10 543	5 498	42,7	28	21 603	8 178	959

Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 3.2		Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2014 ¹²⁾ nach Altersgruppen und Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnitts- alter
			unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen							
männlich							
1	Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹³⁾	31	2	2	17	10	56,9
2	vorbeugende Gesundheitshilfe	2	-	-	2	-	52,5
3	Hilfe bei Krankheit	29	2	2	15	10	57,2
4	Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
5	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
weiblich							
6	Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹³⁾	29	2	5	10	12	55,2
7	vorbeugende Gesundheitshilfe	4	-	1	2	1	52,8
8	Hilfe bei Krankheit	23	2	2	8	11	57,3
9	Hilfe bei Familienplanung	2	-	2	-	-	35,0
10	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
11	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
insgesamt							
12	Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹³⁾	60	4	7	27	22	56,1
13	vorbeugende Gesundheitshilfe	6	-	1	4	1	52,7
14	Hilfe bei Krankheit	52	4	4	23	21	57,3
15	Hilfe bei Familienplanung	2	-	2	-	-	35,0
16	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
17	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen							
männlich							
18	Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹³⁾	14	-	3	7	4	55,1
19	vorbeugende Gesundheitshilfe	2	-	-	1	1	62,0
20	Hilfe bei Krankheit	12	-	3	6	3	53,9
21	Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
22	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
weiblich							
23	Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹³⁾	18	-	16	2	-	30,9
24	vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
25	Hilfe bei Krankheit	3	-	3	-	-	31,8
26	Hilfe bei Familienplanung	15	-	13	2	-	30,8
27	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
28	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
insgesamt							
29	Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹³⁾	32	-	19	9	4	41,5
30	vorbeugende Gesundheitshilfe	2	-	-	1	1	62,0
31	Hilfe bei Krankheit	15	-	6	6	3	49,5
32	Hilfe bei Familienplanung	15	-	13	2	-	30,8
33	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
34	Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Absatz 2 SGB V							
35	Männlich	698	15	66	263	354	63,6
36	Weiblich	565	12	16	102	435	72,8
37	Insgesamt	1 263	27	82	365	789	67,7

Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 3.3		Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 ¹²⁾ nach Geschlecht und Altersgruppen					
Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger ¹³⁾		Und zwar			
		insgesamt	je 1 000 Einwohner ²⁾	männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Unter 3	691	17,8	380	311	662	32
2	3 - 7	5 832	109,0	3 640	2 192	3 504	2 348
3	7 - 11	1 339	26,3	853	486	798	557
4	11 - 15	309	6,1	190	119	167	147
5	15 - 18	172	4,8	124	48	64	110
6	18 - 21	425	13,5	249	176	159	268
7	21 - 25	1 415	21,9	804	611	423	993
8	25 - 30	2 702	26,1	1 599	1 103	715	1 992
9	30 - 40	4 502	24,0	2 660	1 842	1 227	3 282
10	40 - 50	3 451	16,4	2 087	1 364	931	2 526
11	50 - 60	4 429	15,3	2 772	1 657	1 229	3 204
12	60 - 65	1 079	8,4	661	418	363	717
13	65 - 70	383	5,1	235	148	138	245
14	70 - 80	533	2,8	285	248	213	320
15	80 und mehr	132	1,4	56	76	78	54
16	Zusammen	27 394	17,1	16 595	10 799	10 671	16 795
17	Durchschnittsalter	31,5	x	31,3	31,8	25,1	35,5

**Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ¹⁾ 2014
nach Altersgruppen**



1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

(c) StatA MV

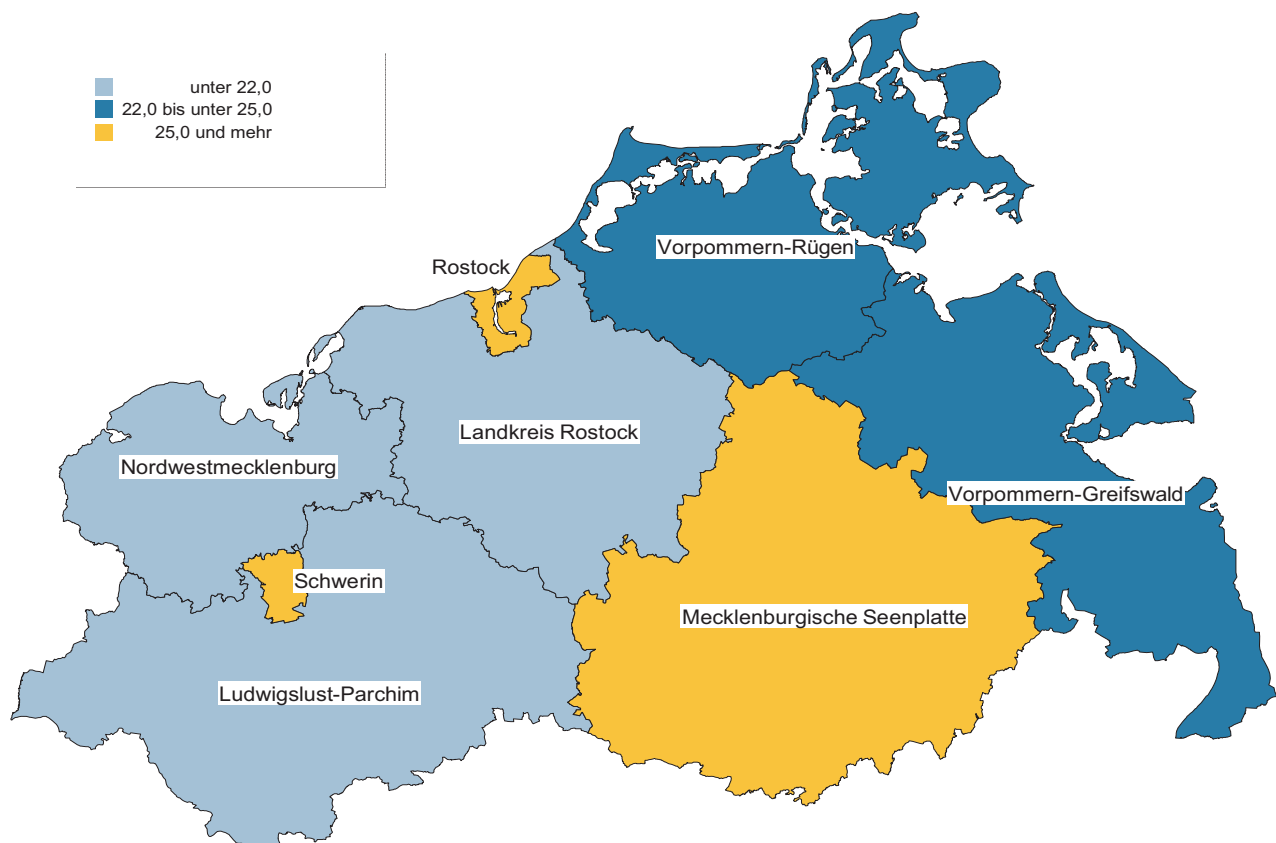
Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 3.4		Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2014 ¹²⁾ nach Altersgruppen und Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfearten	Empfänger ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
			unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt							
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹³⁾ darunter	27 394	8 343	9 044	8 959	1 048	31,5
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 236	1 173	51	11	1	6,4
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	152	-	86	65	1	39,3
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	8 403	-	4 592	3 792	19	39,8
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	18 847	6 980	5 096	5 820	951	30,0
6	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	577	532	45	-	-	12,2
7	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	6	1	5	-	-	22,7
8	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätte nach § 56 SGB XII	367	-	160	203	4	43,2
9	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	836	2	152	597	85	51,2
10	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	151	21	80	50	-	34,6
Außerhalb von Einrichtungen							
11	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹³⁾ darunter	10 671	5 195	2 524	2 523	429	25,1
12	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 223	1 170	44	8	1	6,1
13	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	10	-	7	3	-	33,6
14	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 300	4 036	2 433	2 406	425	27,0
15	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	306	293	13	-	-	11,4
16	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	129	-	23	103	3	50,6
17	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	35	16	14	5	-	24,3
In Einrichtungen							
18	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹³⁾ darunter	16 795	3 194	6 535	6 447	619	35,5
19	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	13	3	7	3	-	31,4
20	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	142	-	79	62	1	39,7
21	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	8 403	-	4 592	3 792	19	39,8
22	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 579	2 967	2 671	3 415	526	32,8
23	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	272	240	32	-	-	13,2
24	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	707	2	129	494	82	51,3
25	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	116	5	66	45	-	37,6

Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII							
Tabelle 3.5		Empfänger von Hilfe zur Pflege 2014 ¹²⁾ nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten							
Lfd. Nr.	Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegeleis- tungen eines Sozialver- sicherungs- trägers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		Insgesamt							
1	Insgesamt	10 147	7 169	617	2 367	2 707	2 617	1 839	69,1
2	männlich	4 648	3 132	355	1 555	1 634	890	214	62,9
3	weiblich	5 499	4 037	262	812	1 073	1 727	1 625	74,4
		Außerhalb von Einrichtungen							
4	Hilfe zur Pflege insgesamt ¹³⁾	2 621	57	207	752	736	640	286	65,5
5	Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	334	2	17	52	65	134	66	72,4
6	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	164	2	20	34	31	51	28	67,2
7	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	79	11	23	26	10	5	15	55,9
8	angemessene Aufwendungen der Pflege- person	260	3	19	118	78	33	12	59,6
9	angemessene Beihilfen	568	1	65	202	166	109	26	60,8
10	Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/besondere Pflegekraft für eine an- gemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	1 657	46	92	401	495	463	206	68,1
12	Hilfsmittel	92	-	2	21	18	23	28	73,5
		darunter: männlich							
13	Hilfe zur Pflege insgesamt ¹³⁾	1 304	30	112	501	423	217	51	61,0
14	Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	148	2	14	31	31	47	25	68,0
15	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	62	1	11	18	11	17	5	61,0
16	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	42	6	14	19	5	3	1	47,1
17	angemessene Aufwendungen der Pflege- person	139	2	10	69	46	12	2	57,9
18	angemessene Beihilfen	310	1	41	134	97	34	4	57,2
19	Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/besondere Pflegekraft für eine an- gemessene Alterssicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	803	24	41	283	298	152	29	63,3
21	Hilfsmittel	35	-	-	14	6	9	6	68,6
		In Einrichtungen							
22	Hilfe zur Pflege insgesamt ¹³⁾	7 537	7 114	410	1 617	1 975	1 980	1 555	70,4
23	teilstationäre Pflege	31	23	-	8	10	11	2	69,3
24	Kurzzeitpflege	143	95	9	40	36	39	19	66,4
25	stationäre Pflege	7 434	7 065	402	1 587	1 946	1 954	1 545	70,5
		darunter: männlich							
26	Hilfe zur Pflege insgesamt ¹³⁾	3 353	3 104	243	1 056	1 215	675	164	63,6
27	teilstationäre Pflege	13	7	-	7	4	2	-	62,3
28	Kurzzeitpflege	74	45	5	31	24	12	2	60,0
29	stationäre Pflege	3 300	3 084	239	1 029	1 198	671	163	63,7

Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII					
Tabelle 3.6		Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2014 12) nach Geschlecht, Altersgruppen und Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfearten	Empfänger ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt							
1	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 13)	2 215	15	886	1 001	313	46,7
2	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 085	2	577	452	54	41,1
3	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	113	-	9	55	49	62,3
4	Altenhilfe	20	-	-	5	15	75,1
5	Blindenhilfe	232	4	71	102	55	52,0
6	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	63	-	22	32	9	47,6
7	Bestattungskosten	704	9	207	357	131	50,4
Außerhalb von Einrichtungen							
8	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 13)	1 890	13	734	858	285	47,3
9	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	816	2	441	332	41	40,9
10	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	113	-	9	55	49	62,3
11	Altenhilfe	20	-	-	5	15	75,1
12	Blindenhilfe	176	2	55	79	40	51,9
13	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	63	-	22	32	9	47,6
14	Bestattungskosten	704	9	207	357	131	50,4
darunter: männlich							
15	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 13)	1 053	6	435	490	122	46,1
16	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	567	1	294	242	30	42,0
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	65	-	3	36	26	60,9
18	Altenhilfe	8	-	-	4	4	69,5
19	Blindenhilfe	93	2	36	41	14	48,1
20	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	33	-	8	19	6	50,2
21	Bestattungskosten	289	3	94	150	42	49,0
In Einrichtungen							
22	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 13)	331	2	155	145	29	43,5
23	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	270	-	137	120	13	41,6
24	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	-	-	-	-	-	-
25	Altenhilfe	-	-	-	-	-	-
26	Blindenhilfe	59	2	17	24	16	52,1
27	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	2	-	1	1	-	45,0
darunter: männlich							
28	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 13)	257	-	122	120	15	42,7
29	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	222	-	110	103	9	41,7
30	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	-	-	-	-	-	-
31	Altenhilfe	-	-	-	-	-	-
32	Blindenhilfe	34	-	11	17	6	49,6
33	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	1	-	1	-	-	34,5

Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII						
Tabelle 3.7		Empfänger 2014 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner 2)	Und zwar				Durch- schnitts- alter
				männlich	weiblich	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Rostock	5 823	28,5	3 224	2 599	2 793	3 055	39,7
2	Schwerin	2 728	29,6	1 464	1 264	1 285	1 458	46,5
3	Mecklenburgische Seenplatte	7 253	27,7	3 942	3 311	2 916	4 356	42,2
4	Landkreis Rostock	4 234	20,0	2 467	1 767	1 678	2 559	36,9
5	Vorpommern-Rügen	5 340	23,9	3 146	2 194	2 002	3 343	41,0
6	Nordwestmecklenburg	3 396	21,8	2 000	1 396	1 144	2 258	43,4
7	Vorpommern-Greifswald	5 348	22,5	3 045	2 303	1 601	3 762	44,4
8	Ludwigslust-Parchim	4 592	21,6	2 624	1 968	1 561	3 055	41,6
9	Mecklenburg-Vorpommern	38 714	24,2	21 912	16 802	14 980	23 846	41,7

Empfänger von Leistungen je 1 000 Einwohner 2014¹⁾ nach Kreisen

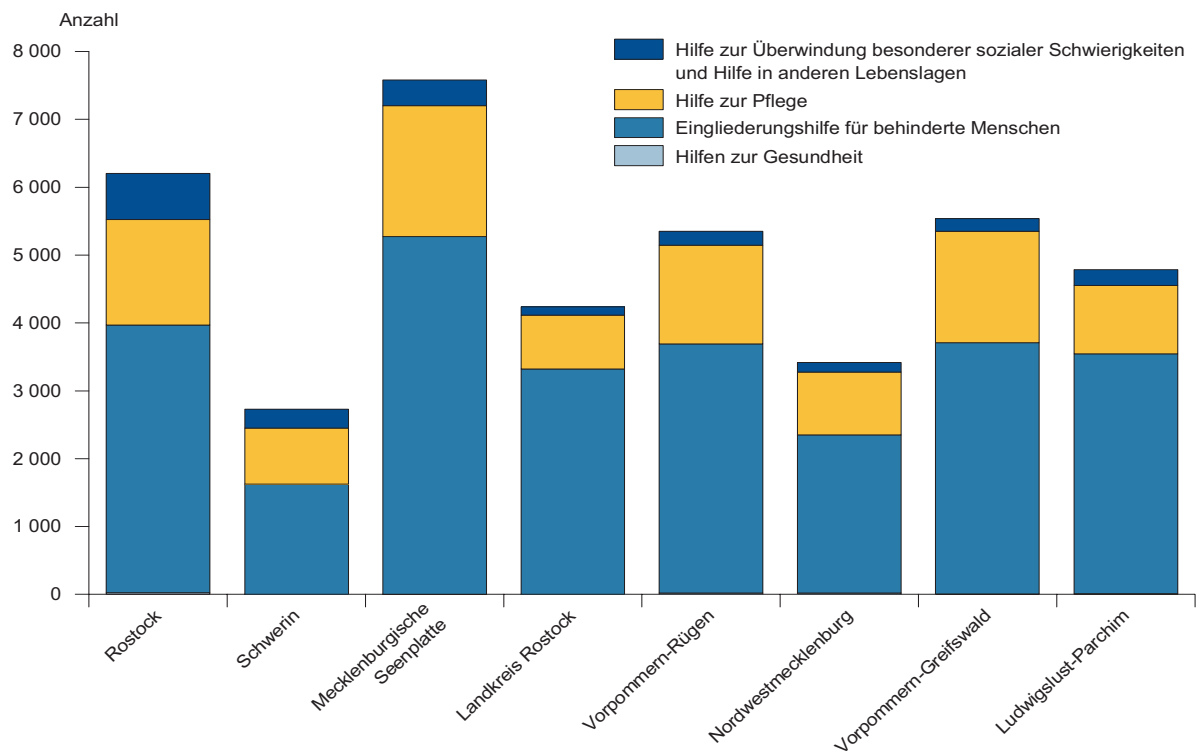


1) Bevölkerung am 31.12.2014 auf Basis des Zensus

(c) StatA MV

Kapitel 3		Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
Tabelle 3.8		Empfänger 2014 ¹²⁾ nach Hilfearten und Kreisen				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹³⁾	Hilfe zur Gesundheit ¹⁴⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	5 823	23	3 947	1 555	678
2	Schwerin	2 728	.	1 624	829	277
3	Mecklenburgische Seenplatte	7 253	6	5 268	1 932	376
4	Landkreis Rostock	4 234	.	3 314	798	119
5	Vorpommern-Rügen	5 340	19	3 672	1 457	206
6	Nordwestmecklenburg	3 396	19	2 331	926	142
7	Vorpommern-Greifswald	5 348	7	3 705	1 642	184
8	Ludwigslust-Parchim	4 592	11	3 533	1 008	233
9	Mecklenburg-Vorpommern	38 714	92	27 394	10 147	2 215

Empfänger 2014 nach Hilfearten ¹⁾ und Kreisen



1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

(c) StatA MV

Kapitel 4: Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 2 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a SGB VIII erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelbedarfstufen (Anlage zu § 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfzuschläge (§ 30 SGB XII), Leistungen für Bedarfe der Bildung und Teilhabe (§ 34 SGB XII) und Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 35 SGB XII). Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 36 SGB XII gewährte sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft können ebenfalls laufende Leistungen sein. Auch die gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterssicherung (§§ 32, 33 SGB XII) rechnen dazu.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- und Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden gemäß § 122 Absatz 4 sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erfasst.

Zu den Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind auch die Ausgaben für Leistungen der Bedarfe für Bildung und Teilhabe von Empfängern der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu zählen. Einmalige Bedarfe, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgaben mit einzubeziehen.

Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die verschiedenen Hilfearten sind grundsätzlich zu unterscheiden, dies gilt auch in den Fällen, in denen der überörtliche Träger gem. § 97 Absatz 3 SGB XII gleichzeitig für verschiedene Leistungen sachlich zuständig ist.

Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

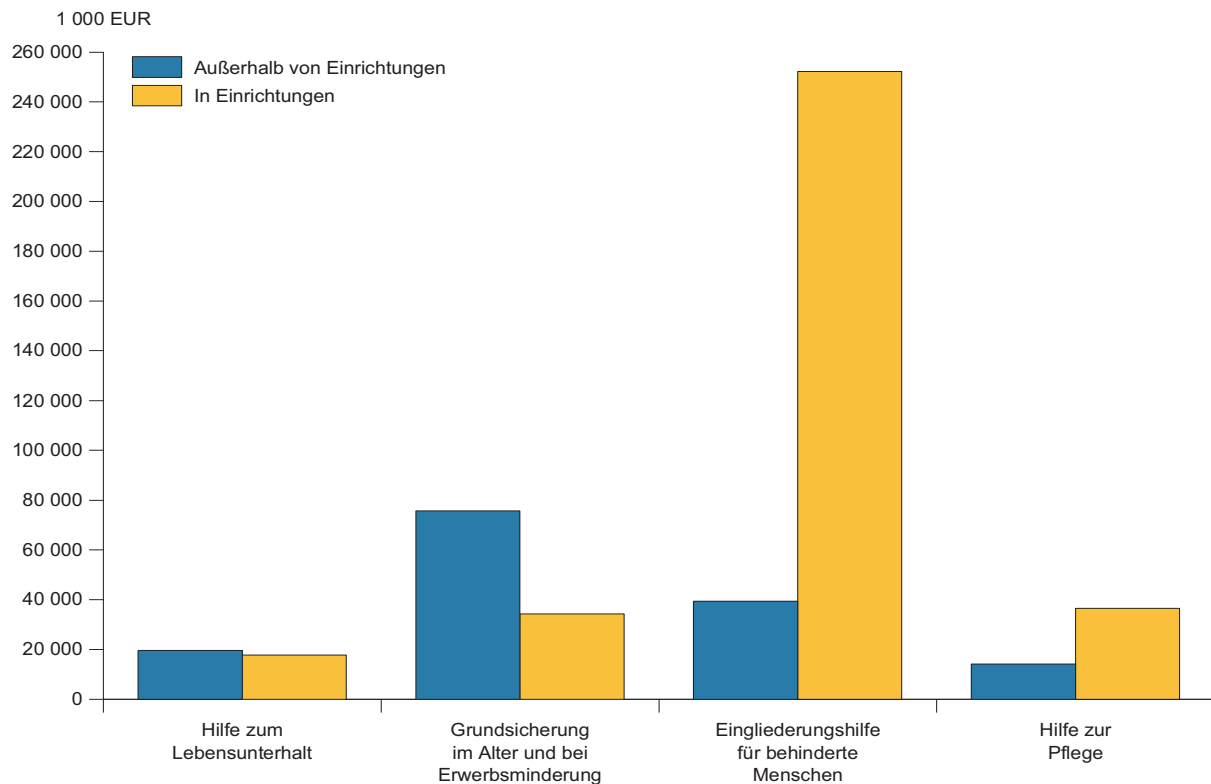
Hier werden die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 LAG, § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) hier und nicht unter „Kostenbeträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz“ aufgeführt.

Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

Kapitel 4		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII							
Tabelle 4.1		Ausgewählte Kennziffern nach Jahren							
Lfd. Nr.	Jahr	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Reine Ausgaben (netto)					
				insgesamt	darunter				
					Hilfe zum Lebensunterhalt	Grund-sicherung im Alter und bei Erwerbs-minderung	Eingliede-rungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Kranken-kassen 15)
		1 000 EUR							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2005	335 759	40 114	295 646	9 319	47 650	185 469	24 678	19 290
2	2010	402 367	35 475	366 892	24 285	71 767	220 397	35 913	9 979
3	2011	419 326	36 913	382 414	26 253	74 770	231 204	37 581	7 988
4	2012	437 557	35 961	401 595	28 589	81 639	236 106	41 275	8 746
5	2013	471 812	41 155	430 657	33 263	89 645	247 434	44 047	11 427
6	2014	505 733	39 758	465 974	33 065	100 302	268 888	47 894	10 972

Reine Ausgaben 2014 nach Hilfearten



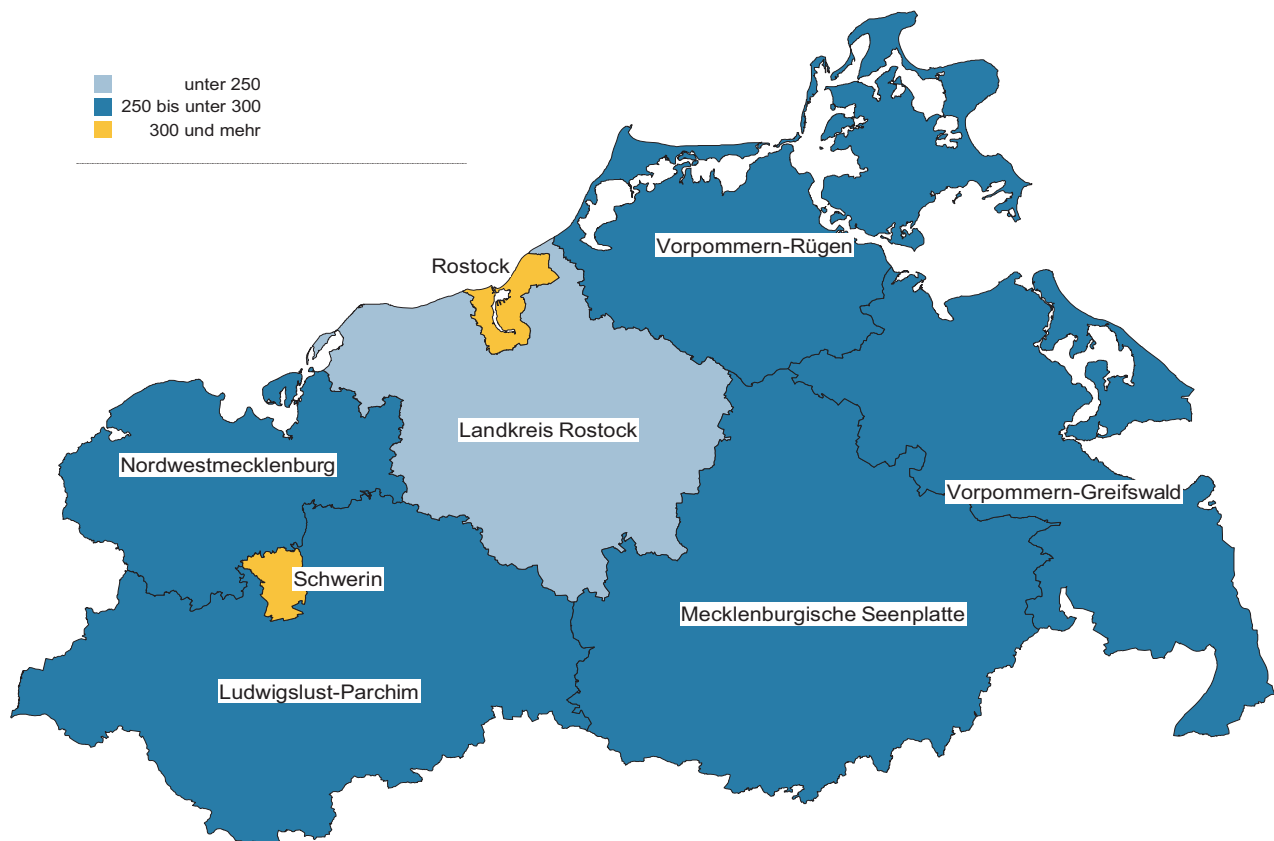
(c) StatA MV

Kapitel 4		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII					
Tabelle 4.2		Ausgaben und Einnahmen 2014 nach Hilfearten					
Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Davon			Reine Ausgaben
				Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	
		1 000 EUR					
1	2	3	4	5	6	7	8
		Insgesamt					
1	Hilfe zum Lebensunterhalt	37 399	4 333	438	3 326	570	33 065
2	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 16)	110 097	9 795	303	8 704	788	100 302
3	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	291 594	22 706	1 919	19 783	1 004	268 888
4	Hilfe zur Pflege	50 649	2 755	419	1 737	599	47 894
5	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 970	117	5	59	52	4 853
6	Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	11 024	52	19	20	14	10 972
7	Insgesamt 17)	505 733	39 758	3 102	33 629	3 027	465 974
		Außerhalb von Einrichtungen					
8	Hilfe zum Lebensunterhalt	19 704	2 053	382	1 208	464	17 651
9	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 16)	75 749	2 713	124	1 908	680	73 037
10	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	39 407	709	118	383	208	38 698
11	Hilfe zur Pflege	14 129	546	41	478	27	13 583
12	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 514	56	2	15	39	3 458
13	Zusammen 18)	152 503	6 077	667	3 992	1 418	146 426
		In Einrichtungen					
14	Hilfe zum Lebensunterhalt	17 695	2 280	56	2 119	106	15 415
15	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 16)	34 348	7 082	178	6 796	108	27 265
16	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	252 187	21 996	1 801	19 399	796	230 190
17	Hilfe zur Pflege	36 520	2 209	378	1 259	572	34 311
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 455	61	3	44	14	1 394
19	Zusammen 18)	342 205	33 629	2 416	29 617	1 596	308 576

Kapitel 4		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII		
Tabelle 4.3		Ausgaben an Leistungsberechtigte 2014 nach Hilfearten		
Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)		
		insgesamt	davon	
			außerhalb von Einrichtungen 19)	in Einrichtungen 19)
		1 000 EUR		
1	2	3	4	5
1	Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	37 399	19 704	17 695
2	laufende Leistungen	36 947	19 400	17 547
3	einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	439	291	148
4	einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	13	13	-
5	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 16)	110 097	75 749	34 348
6	Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	147	134	13
7	vorbeugende Gesundheitshilfe	3	3	-
8	Hilfe bei Krankheit	142	131	12
9	Hilfe zur Familienplanung	2	-	1
10	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-
11	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung 20)	10 877	-	-
12	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	291 594	39 407	252 187
13	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 523	2 510	13
14	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1 331	35	1 296
15	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	101 426	-	101 426
16	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	167 726	32 588	135 138
17	Hilfen zu einer angemessene Schulbildung	8 844	3 529	5 315
18	Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	130	40	90
19	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	1 841	-	1 841
20	nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	7 062	431	6 631
21	sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	712	275	437
22	Hilfe zur Pflege zusammen	50 649	14 129	36 520
23	Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 235	1 235	-
24	Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	527	527	-
25	Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	815	815	-
26	anderen Leistungen	11 551	11 551	-
27	darunter angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	286	286	-
28	angemessene Beihilfen	1 256	1 256	-
29	Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	9 943	9 943	-
30	eines besonderen Hilfsmittels	67	67	-
31	Ausgaben für teilstationäre Pflege	90	-	90
32	Ausgaben für Kurzzeitpflege	107	-	107
33	Ausgaben für stationäre Pflege	36 323	-	36 323
34	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 970	3 514	1 455
35	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 186	1 828	1 358
36	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	172	172	-
37	Altenhilfe	28	28	-
38	Blindenhilfe	383	288	95
39	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	59	56	3
40	Bestattungskosten	1 141	1 141	-
41	Ausgaben insgesamt 16) 20)	505 733	152 637	342 218

Kapitel 4		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII				
Tabelle 4.4		Ausgaben und Einnahmen 2014 nach Kreisen				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Darunter		Reine Ausgaben
				Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
		1 000 EUR				
1	2	3	4	5	6	7
1	Rostock	70 747	3 931	3 503	71	66 816
2	Schwerin	44 059	2 831	2 124	180	41 229
3	Mecklenburgische Seenplatte	82 909	6 626	5 400	824	76 283
4	Landkreis Rostock	58 246	5 685	4 586	752	52 560
5	Vorpommern-Rügen	67 023	4 952	4 057	578	62 071
6	Nordwestmecklenburg	45 797	3 878	3 362	10	41 920
7	Vorpommern-Greifswald	71 407	6 298	5 373	591	65 110
8	Ludwigslust-Parchim	65 543	5 558	5 224	21	59 986
9	Mecklenburg-Vorpommern	505 733	39 758	33 629	3 027	465 974

Reine Ausgaben je Einwohner 2014¹⁾ nach Kreisen

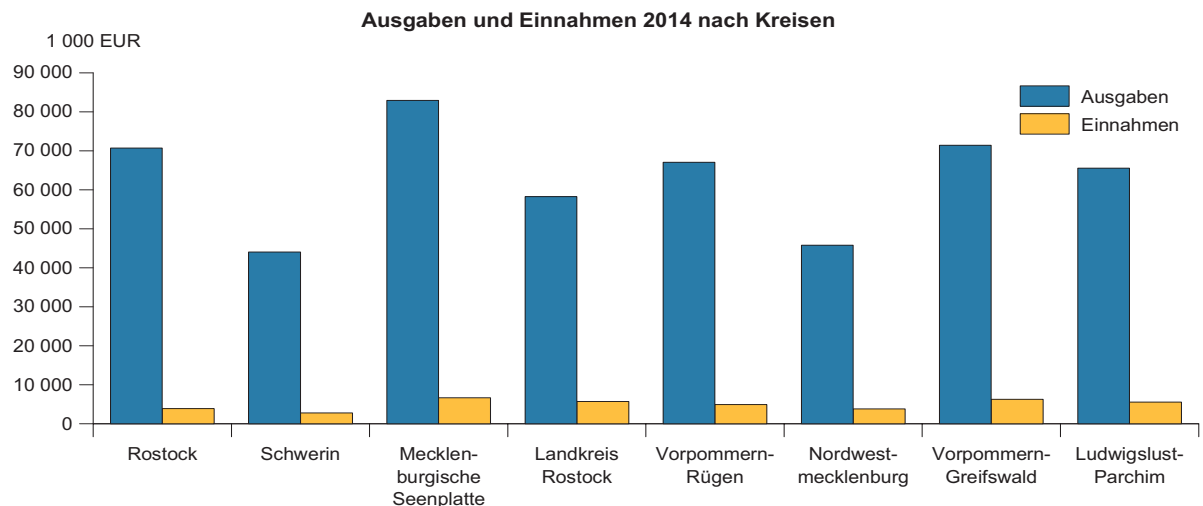


1) Bevölkerung am 31.12.2014 auf Basis des Zensus

(c) StatA MV

Kapitel 4		Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII					
Tabelle 4.5		Reine Ausgaben 2014 nach Hilfearten und Kreisen					
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Ausgaben insgesamt	Darunter				
			Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 16)		
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
		1 000 EUR					
1	2	3	4	5	6	7	
1	Rostock	66 816	3 600	2 433	13 657	2 221	
2	Schwerin	41 229	3 393	784	10 180	1 730	
3	Mecklenburgische Seenplatte	76 283	2 799	2 587	9 974	4 762	
4	Landkreis Rostock	52 560	975	1 401	7 961	3 079	
5	Vorpommern-Rügen	62 071	1 664	2 343	7 412	4 421	
6	Nordwestmecklenburg	41 920	1 864	1 514	6 804	2 413	
7	Vorpommern-Greifswald	65 110	1 685	2 386	8 964	4 452	
8	Ludwigslust-Parchim	59 986	1 671	1 967	8 083	4 188	
9	Mecklenburg-Vorpommern	465 974	17 651	15 415	73 037	27 265	

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Darunter					Je Einwohner 2)
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Kranken- kassen 15)	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
		1 000 EUR					EUR
1	2	8	9	10	11	12	13
1	Rostock	7 807	26 020	2 401	5 099	2 447	327
2	Schwerin	2 763	13 592	2 782	2 800	2 657	447
3	Mecklenburgische Seenplatte	6 246	40 036	2 518	5 128	1 185	291
4	Landkreis Rostock	4 390	28 834	712	3 882	1 046	248
5	Vorpommern-Rügen	7 896	29 251	1 870	5 856	973	278
6	Nordwestmecklenburg	2 277	21 718	468	3 640	1 022	270
7	Vorpommern-Greifswald	3 248	36 584	1 956	4 549	643	274
8	Ludwigslust-Parchim	4 071	34 155	876	3 358	999	282
9	Mecklenburg-Vorpommern	38 698	230 190	13 583	34 311	10 972	291



(c) StatA MV

Fußnotenerläuterungen

- 1) Hilfestellung = Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfestellung)
- 2) Bevölkerung am 31.12.2014 auf Basis des Zensus
- 3) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.
- 4) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.
- 5) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte
- 6) Es werden nur Bedarfsgemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt.
- 7) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete
- 8) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen
- 9) durchschnittlicher Regelsatz des Empfängers gemäß § 42 Nummer 1 SGB XII
- 10) durchschnittliche übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des Empfängers gem. § 42 Nummer 4 SGB XII
- 11) durchschnittliche angemessene tatsächliche Aufwendungen des Empfängers für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Absatz 2 SGB XII
- 12) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.
- 13) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.
- 14) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistung
- 15) einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 16) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
- 17) einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 18) ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 19) ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
- 20) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.